

Stadt bekommt einen Kulturkalender



**Von Frank
Saltenberger**

Neu-Anspach. Beim Ehrenamt-Treffen des Bündnisses für Familie wurde die Idee aus der Taufe gehoben. Jetzt traf sich eine Splittergruppe, um das Projekt Lesepatzen voranzutreiben, und in der Stadtbücherei wurden unter der Leitung der Koordinatorin des Bündnisses, Claudia Bröse, weitere Ideen

Lesepate Hans Meyer, Claudia Bröse, Maria Kubsch, Martina Wätzold, Manfred Klein und Marlies Schwarze (von links) schmiedeten in der Stadtbücherei Ideen zur Leseförderung.

Foto: Saltenberger

geschmiedet. So stand ein Kulturkalender am Ende als ein Ergebnis fest. Er soll neben dem Veranstaltungskalender geführt werden und alle Veranstaltungen „rund ums Lesen“ aufnehmen, aber auch andere kulturelle Angebote, beispielsweise Musikveranstaltungen.

„Es gibt ja schon eine Menge“, lautete eine erste Erkenntnis, die aus dem Austausch der Teilnehmer resultierte. Sowohl die Stadtbücherei als auch die Buchhandlung Weddigen, die in Person von Inhaberin Marlies Schwarze vertreten war, bieten schon erfolgreich Leseaktionen an. Das Ganze soll nun ergänzt werden, und das formulierte Claudia Bröse mit den Worten: „Wir wollen eine Klammer um das Thema machen.“

Außerdem möchte die Gruppe eine Brücke zur Musik schlagen und Initiativen mit eigenen Ideen, beispielsweise Essen mit kulturellem Beiprogramm, wie es der Weinhof Schädel schon angeboten habe, unterstützen.

Die Bündnis-Gruppe selbst denkt an einen „Lesemarathon“ in den Ferien. Auch mit dem Jugendhaus könnten gemeinsame Aktionen organisiert werden, glauben Claudia Bröse und ihre Mitstreiter. Auch die Stadtbücherei wird sich, wo es passt, neben den bereits etablierten Angeboten beteiligen. Martina Wätzold steht den Initiativen aufgeschlossen gegenüber und verwies die Gruppe auf das Konzept „Antolin“, bei dem zu einer Auswahl an Kinder- und Jugendbüchern den Sinn erfassende Fragen erarbeitet worden sind, für deren Beantwortung Punkte gesammelt werden können. Das Konzept werde auch in Schulen genutzt, informierte sie.

Vorlesen lassen oder selbst vorlesen, Bilder zu Geschichten malen oder sogar Kurzgeschichten schreiben, es kamen noch viele Anregungen auf den Tisch, mit denen Kinder, Jugendliche und Familien angesprochen werden könnten. Auch an die Senioren hat das Bündnis gedacht. Für ältere Menschen, die nicht mehr so mobil sind, könnte ein Begleitservice zur Bücherei einspringen oder im Hochtaunus-Stift eine Bücherausleihe organisiert werden. Alle Angebote und Veranstaltungen sollen besser als bisher bekannt gemacht werden, damit auch das, was es schon gibt, besser wahrgenommen wird, hieß es. Für Vorleseaktionen stehen dem Bündnis bereits 15 Lesepatzen zur Verfügung, die „in den Startlöchern stehen“, so Bröse. Fest steht auch schon der Termin für das Familienfest des Bündnisses am Freitag, 12. September, das mit einem Vorlesefest einhergehen soll.